

**VALIANT BANK AG**  
**BERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR**

**14**

VALIANT

# Geschäftsbericht Valiant Bank AG

Jahresbericht	3	Jahresbericht
Jahresrechnung	5	Bilanz
	7	Erfolgsrechnung
	8	Mittelflussrechnung
Anhang zur Jahresrechnung	9	Anhang zur Jahresrechnung
Erläuterungen zum Risikomanagement	11	Erläuterungen zum Risikomanagement
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	17	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Informationen zu Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung	22	1. Übersicht nach Deckungen
	23	2. Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen
	23	3. Finanzanlagen
	23	4. Eigene Beteiligungstitel in den Finanzanlagen
	23	5. Beteiligungen
	24	6. Angaben zu wesentlichen Beteiligungen
	24	7. Anlagespiegel
	25	8. Sonstige Aktiven und Passiven
	25	9. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt
	26	10. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen
	26	11. Angaben zu Vorsorgeeinrichtungen
	27	12. Ausstehende Obligationenanleihen
	28	13. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken
	29	14. Gesellschaftskapital
	29	15. Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern
	29	16. Nachweis des Eigenkapitals
	30	17. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens, der Finanzanlagen und des Fremdkapitals
	30	18. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Organkredite
	31	19. Aktiven und Passiven, gegliedert nach In- und Ausland und Ländergruppen
	32	20. Bilanz nach Währungen
	33	21. Eventualverpflichtungen
	33	22. Verpflichtungskredite
	33	23. Offene derivative Finanzinstrumente
	34	24. Analyse der Derivate nach Bonität der Gegenparteien
	34	25. Treuhandgeschäfte
	34	26. Erfolg aus dem Handelsgeschäft
	34	27. Personalaufwand
	35	28. Sachaufwand
	35	29. Steueraufwand
	35	30. Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden
Revisionsbericht	36	Revisionsbericht Valiant Bank AG

# Jahresbericht

Das Geschäftsjahr 2014 war für Valiant ein erfreuliches Jahr. Die operativen Verbesserungen werden in den Zahlen deutlich sichtbar, und das Unternehmen konnte 2014 eine Trendwende herbeiführen.

Der Jahresgewinn verbesserte sich um 51,3 Prozent auf CHF 89,3 Mio. Das operative Ergebnis – das Zwischenergebnis – erhöhte sich um 78,5 Prozent auf CHF 98,5 Mio. Der Bruttogewinn stieg um CHF 10,0 Mio. auf CHF 137,8 Mio. Das Eigenkapital nahm im Berichtsjahr um CHF 39,3 Mio. oder 2,3 Prozent auf CHF 1741 Mio. zu. Die Eigenmitteloffenlegung ist auf Konzernstufe ersichtlich.

## Zinsengeschäft

Trotz des anhaltend tiefen Zinsniveaus und einer zurückhaltenden Kreditvergabe konnte der Erfolg im Zinsengeschäft um 3,9 Prozent von CHF 255,8 Mio. auf CHF 265,8 Mio. gesteigert werden. Auch die Zinsmarge erhöhte sich um 4 auf 104 Basispunkte per Ende Jahr. Die in einem sehr schwierigen Marktumfeld erzielten Verbesserungen beruhen zum einen auf den fortgesetzt erfolgreichen Massnahmen innerhalb des Margenmanagements. Zum anderen wurden im Rahmen des Asset Liability Management Zinsrisiken effektiv abgesichert und bewirtschaftet.

## Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ging um 2,5 Prozent auf CHF 64,0 Mio. zurück (Vorjahr: CHF 65,7 Mio.).

Die Erfolge im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sanken wegen der hohen Liquiditätshaltung und geringerer Handelsaktivitäten der Kunden.

## Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft nahm um 9,0 Prozent auf CHF 12,3 Mio. ab, hauptsächlich aufgrund tieferer Erträge aus dem Devisengeschäft.

## Erträge aus den übrigen Geschäften

Der übrige ordentliche Erfolg reduzierte sich um 7 Prozent von CHF 11,5 Mio. auf CHF 10,7 Mio. Einem leicht höheren Beteiligungsertrag stand ein tieferer Liegenschaftenerfolg gegenüber.

## Bruttogewinn

Dank der konsequenten Weiterführung der Kostensenkungsmassnahmen liessen sich erneut mittels Optimierungen von Prozessen jährlich wiederkehrende Einsparungen erzielen. Der Geschäftsaufwand reduzierte sich 2014 nochmals um insgesamt CHF 3,6 Mio. (–1,7 Prozent) auf CHF 215,0 Mio. Der Personalaufwand sank um 1,8 Prozent (–CHF 2,1 Mio.). Der Sachaufwand reduzierte sich um 1,5 Prozent.

## Abschreibungen auf dem Anlagevermögen

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 18,5 Mio. oder 33,9 Prozent auf CHF 36,0 Mio. Grund für die deutliche Abnahme waren einmalige Abschreibungen im Vorjahr.

## Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

Die Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste reduzierten sich deutlich um CHF 14,9 Mio. auf CHF 3,3 Mio. Die im Jahr 2013 angefallenen Rückstellungen durch Sonderfaktoren (unter anderem US-Programm) fielen im Berichtsjahr weg. Der Wertberichtigungsbedarf verblieb aufgrund der unverändert hohen Qualität des Kreditportfolios erneut auf einem tiefen Niveau.

## Ausserordentlicher Ertrag

Der ausserordentliche Ertrag beläuft sich auf CHF 11,7 Mio. Er setzt sich vor allem aus einer Teilrückzahlung des RBA-Hilfsfonds (CHF 9,7 Mio.) sowie aus den Verkäufen von nicht betrieblichen Liegenschaften und einer Beteiligung zusammen.

**Steuern**

Der Steueraufwand erhöhte sich markant von CHF 10,0 Mio. auf CHF 20,6 Mio. (+ 106,1 Prozent) aufgrund des höheren Ergebnisses sowie des gegenüber dem Vorjahr tieferen Anteils der Beteiligungserträge (tieferer Beteiligungsabzug).

**Bilanzsumme**

Die Bilanzsumme nahm 2014 um CHF 106,2 Mio. oder 0,4 Prozent auf CHF 25,2 Mrd. ab.

**Forderungen gegenüber Kunden**

Die Kundenausleihungen blieben mit CHF 21,8 Mrd. insgesamt konstant. Die Forderungen gegenüber Kunden reduzierten sich deutlich um CHF 300,6 Mio. (– 14,7 Prozent) auf CHF 1,74 Mrd. aufgrund von Massnahmen zur Erhöhung der Profitabilität im Geschäft mit Unternehmen. Das Wachstum der Hypotheken wurde angesichts des Margendrucks und der Entwicklung auf dem Immobilienmarkt weiter bewusst tief gehalten. Die Hypothekarforderungen stiegen um CHF 304,3 Mio. (+ 1,5 Prozent) auf CHF 20,0 Mrd.

Der Anteil der Festhypotheken an den gesamten Hypotheken erhöhte sich von 94 Prozent Ende 2013 auf 95 Prozent per 31. Dezember 2014.

**Kundengelder**

Bei den Kundengeldern verzeichnete Valiant eine deutliche Zunahme von CHF 516 Mio. bzw. 3,0 Prozent auf CHF 18,0 Mrd. Der Deckungsgrad der Kundenausleihungen durch Kundengelder verbesserte sich von 80,2 Prozent auf 82,6 Prozent per Ende 2014.

**Ausblick 2015**

Für 2015 erwarten wir ein schwieriges Marktumfeld. Insbesondere die Auswirkungen der anhaltenden Negativzinssituation werden uns 2015 vor Herausforderungen stellen. Wir werden deshalb an unserer vorsichtigen Risikopolitik festhalten, die Ertragskraft stärken und das strikte Kostenmanagement konsequent weiterführen.

# Jahresrechnung

## Bilanz

<b>AKTIVEN</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2014 in CHF 1 000</b>	<b>31.12.2013 in CHF 1 000</b>	<b>Veränderung in CHF 1 000</b>	<b>Veränderung in %</b>
Flüssige Mittel		1 544 293	1 056 693	487 600	46,14
Forderungen aus Geldmarktpapieren		0	226	-226	-100,00
Forderungen gegenüber Banken		314 344	830 191	-515 847	-62,14
Forderungen gegenüber Kunden	1	1 741 575	2 042 222	-300 647	-14,72
Hypothekarforderungen	1, 9	20 037 216	19 732 884	304 332	1,54
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	2	0	314	-314	-100,00
Finanzanlagen	3, 9	1 232 581	1 272 640	-40 059	-3,15
Beteiligungen	5, 6, 7	43 594	45 445	-1 851	-4,07
Sachanlagen	7	144 274	154 191	-9 917	-6,43
Immaterielle Werte	7	20 759	32 223	-11 464	-35,58
Rechnungsabgrenzungen		32 588	54 394	-21 806	-40,09
Sonstige Aktiven	8	50 214	46 173	4 041	8,75
<b>Total Aktiven</b>		<b>25 161 438</b>	<b>25 267 596</b>	<b>-106 158</b>	<b>-0,42</b>
Total nachrangige Forderungen		0	0	0	0,00
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		0	3 067	-3 067	-100,00
<b>PASSIVEN</b>					
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren		449	270	179	66,30
Verpflichtungen gegenüber Banken		262 864	293 952	-31 088	-10,58
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		12 812 087	12 881 659	-69 572	-0,54
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		4 551 678	3 899 473	652 205	16,73
Kassenobligationen		614 897	681 264	-66 367	-9,74
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	12	4 881 046	5 525 548	-644 502	-11,66
Rechnungsabgrenzungen		82 326	94 827	-12 501	-13,18
Sonstige Passiven	8	112 084	83 106	28 978	34,87
Wertberichtigungen und Rückstellungen	13	103 104	105 889	-2 785	-2,63
Reserve für allgemeine Bankrisiken	13, 30	7 750	7 750	0	0,00
Gesellschaftskapital	14	153 800	153 800	0	0,00
Allgemeine gesetzliche Reserve		475 193	470 893	4 300	0,91
Andere Reserven		1 014 820	1 010 120	4 700	0,47
Eigene Beteiligungstitel		0	0	0	0,00
Gewinnvortrag		45	38	7	18,42
Jahresgewinn		89 295	59 007	30 288	51,33
<b>Total Passiven</b>		<b>25 161 438</b>	<b>25 267 596</b>	<b>-106 158</b>	<b>-0,42</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		150 000	150 000	0	0,00
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		83 254	57 722	25 532	44,23

<b>AUSSERBILANZGESCHÄFTE</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2014 in CHF 1 000</b>	<b>31.12.2013 in CHF 1 000</b>	<b>Veränderung in CHF 1 000</b>	<b>Veränderung in %</b>
Eventualverpflichtungen	1, 21	325 222	327 605	-2 383	-0,73
Unwiderrufliche Zusagen	1	1 156 252	936 486	219 766	23,47
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1	44 564	44 564	0	0,00
Verpflichtungskredite	1, 22	0	0	0	0,00
Derivative Finanzinstrumente	8, 23, 24				
Kontraktvolumen		1 580 721	1 763 013	-182 292	-10,34
positive Wiederbeschaffungswerte		3 447	5 017	-1 570	-31,29
negative Wiederbeschaffungswerte		44 400	44 137	263	0,60
Treuhandgeschäfte	25	3 027	3 473	-446	-12,84

## Erfolgsrechnung

	Anhang	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	Veränderung in CHF 1000	Veränderung in %
<b>ERFOLG AUS DEM ZINSGESCHÄFT</b>					
Zins- und Diskontertrag		411 804	440 101	-28 297	-6,43
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen		19	18	1	5,56
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		30 992	25 243	5 749	22,77
Zinsaufwand		-176 993	-209 578	32 585	-15,55
<b>Subtotal Erfolg Zinsgeschäft</b>		<b>265 822</b>	<b>255 784</b>	<b>10 038</b>	<b>3,92</b>
<b>ERFOLG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT</b>					
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		3 417	3 345	72	2,15
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		44 450	47 086	-2 636	-5,60
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		28 715	28 096	619	2,20
Kommissionsaufwand		-12 549	-12 822	273	-2,13
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		<b>64 033</b>	<b>65 705</b>	<b>-1 672</b>	<b>-2,54</b>
<b>ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT</b>	26	12 261	13 474	-1 213	-9,00
<b>ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG</b>					
Erfolg aus Veräusserung Finanzanlagen		143	560	-417	-74,46
Beteiligungsertrag		8 584	8 332	252	3,02
Liegenschaftenerfolg		2 051	2 720	-669	-24,60
Anderer ordentlicher Ertrag		139	240	-101	-42,08
Anderer ordentlicher Aufwand		-201	-334	133	-39,82
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>		<b>10 716</b>	<b>11 518</b>	<b>-802</b>	<b>-6,96</b>
<b>GESCHÄFTSAUFWAND</b>					
Personalaufwand	27	-116 159	-118 247	2 088	-1,77
Sachaufwand	28	-98 844	-100 377	1 533	-1,53
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>		<b>-215 003</b>	<b>-218 624</b>	<b>3 621</b>	<b>-1,66</b>
<b>Bruttogewinn</b>		<b>137 829</b>	<b>127 857</b>	<b>9 972</b>	<b>7,80</b>
<b>JAHRESGEWINN</b>					
Bruttogewinn		137 829	127 857	9 972	7,80
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	7	-35 994	-54 468	18 474	-33,92
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	13	-3 291	-18 194	14 903	-81,91
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>98 544</b>	<b>55 195</b>	<b>43 349</b>	<b>78,54</b>
Ausserordentlicher Ertrag	30	11 663	13 804	-2 141	-15,51
Ausserordentlicher Aufwand	30	-334	-7	-327	4 671,43
Steuern	29	-20 578	-9 985	-10 593	106,09
<b>Jahresgewinn</b>		<b>89 295</b>	<b>59 007</b>	<b>30 288</b>	<b>51,33</b>
<b>GEWINNVERWENDUNG (ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES)</b>					
Jahresgewinn		89 295	59 007	30 288	51,33
Gewinnvortrag		45	38	7	18,42
Bilanzgewinn		89 340	59 045	30 295	51,31
Gewinnverwendung					
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve		-4 600	-4 300	-300	6,98
Zuweisung an andere Reserven		-31 700	-4 700	-27 000	574,47
Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital		-53 000	-50 000	-3 000	6,00
Gewinnvortrag		40	45	-5	-11,11

# Mittelflussrechnung

	2014 Mittelherkunft in CHF 1 000	2014 Mittelverwendung in CHF 1 000	2014 Saldo +/- in CHF 1 000	2013 Mittelherkunft in CHF 1 000	2013 Mittelverwendung in CHF 1 000	2013 Saldo +/- in CHF 1 000
Jahresgewinn	89 295			59 007		
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	35 994			54 468		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	32 110	29 439		48 659	30 230	
Reserven für allgemeine Bankrisiken					231	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	21 806				19 264	
Passive Rechnungsabgrenzungen		12 501			495	
Ausschüttung Vorjahr		50 000			35 000	
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>179 205</b>	<b>91 940</b>	<b>+ 87 265</b>	<b>162 134</b>	<b>85 220</b>	<b>+ 76 914</b>
Aktienkapital						
Eigene Beteiligungstitel						
<b>Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>+ 0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>+ 0</b>
Beteiligungen	199			8 573		
Sachanlagen	2 182	9 918		10 414	21 545	
Immaterielle Werte		5 225		4 867	5 090	
<b>Mittelfluss aus Anlagevermögen</b>	<b>2 381</b>	<b>15 143</b>	<b>- 12 762</b>	<b>23 854</b>	<b>26 635</b>	<b>- 2 781</b>
Forderungen aus Geldmarktpapieren	226			532		
Forderungen gegenüber Kunden	300 647				3 760	
Hypothekarforderungen		304 332			261 057	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	179				507	
Spar- und Anlagegelder		69 572		353 416		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	652 205				190 434	
Kassenobligationen		66 367			96 948	
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen		5 456			33 485	
<b>Mittelfluss aus Kundengeschäft</b>	<b>953 257</b>	<b>445 727</b>	<b>+ 507 530</b>	<b>353 948</b>	<b>586 191</b>	<b>- 232 243</b>
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	314			381		
Finanzanlagen	40 059			140 313		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		644 502		77 723		
<b>Mittelfluss aus Kapitalmarktgeschäft</b>	<b>40 373</b>	<b>644 502</b>	<b>- 604 129</b>	<b>218 417</b>	<b>0</b>	<b>+ 218 417</b>
Forderungen gegenüber Banken	515 847				97 657	
Verpflichtungen gegenüber Banken		31 088		10 656		
<b>Mittelfluss aus Interbankgeschäft</b>	<b>515 847</b>	<b>31 088</b>	<b>+ 484 759</b>	<b>10 656</b>	<b>97 657</b>	<b>- 87 001</b>
Sonstige Aktiven		4 041		6 746		
Sonstige Passiven	28 978				5 040	
<b>Mittelfluss aus übrigen Bilanzpositionen</b>	<b>28 978</b>	<b>4 041</b>	<b>+ 24 937</b>	<b>6 746</b>	<b>5 040</b>	<b>+ 1 706</b>
<b>Mittelfluss aus Bankgeschäft</b>	<b>1 538 455</b>	<b>1 125 358</b>	<b>+ 413 097</b>	<b>589 767</b>	<b>688 888</b>	<b>- 99 121</b>
<b>Total Mittelherkunft (+)/ Mittelverwendung (-)</b>	<b>1 720 041</b>	<b>1 232 441</b>	<b>+ 487 600</b>	<b>775 755</b>	<b>800 743</b>	<b>- 24 988</b>
<b>VERÄNDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL</b>	<b>Bestand 31.12.2013</b>	<b>Bestand 31.12.2014</b>	<b>Veränderung</b>	<b>Bestand 31.12.2012</b>	<b>Bestand 31.12.2013</b>	<b>Veränderung</b>
Flüssige Mittel	1 056 693	1 544 293	+ 487 600	1 081 681	1 056 693	- 24 988
<b>Total liquide Mittel</b>	<b>1 056 693</b>	<b>1 544 293</b>	<b>+ 487 600</b>	<b>1 081 681</b>	<b>1 056 693</b>	<b>- 24 988</b>



# Anhang zur Jahresrechnung

## Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit und zum Personalbestand

### Allgemeines

Die Valiant Bank AG ist eine überregional tätige Bank, die in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Jura, Luzern, Neuenburg, Solothurn, Waadt und Zug unter der einheitlichen Marke Valiant am Markt auftritt. Die Valiant Bank AG wendet sich primär an Kundinnen und Kunden im oben genannten Geschäftsgebiet, wo sie mit 84 Geschäftsstellen präsent ist. Sie bietet Zahl-, Spar-, Vorsorge-, Finanzierungs- und Anlagelösungen an und steht für eine auf Kontinuität ausgerichtete Geschäftspolitik.

Neben den nachfolgend beschriebenen Geschäftssparten bestehen keine weiteren wesentlichen Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Valiant Bank AG haben.

### Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Im Aktivgeschäft dominiert das Grundpfandkreditgeschäft. Passivseitig belaufen sich die Kundengelder auf rund zwei Drittel der Bilanzsumme.

### Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Kommissions- und Dienstleistungsbereich umfasst unter anderem das Vermögensverwaltungs-, das Wertschriften-, das Anlage- und das Emissionsgeschäft sowie Dienstleistungen rund um Zahlungsverkehr, Finanz- und Steuerplanung, Akkreditive sowie Kautionen und Garantien.

### Handelsgeschäfte

Die Valiant Bank AG betreibt den Handel mit Devisen und Noten sowie in der Anlageberatung und in der Vermögensverwaltung den Handel mit Effekten, Devisen und Finanzderivaten primär zur Abdeckung von Kundenbedürfnissen.

### Übrige Geschäftsfelder

Die Finanzanlagen der Valiant Bank AG enthalten hauptsächlich festverzinsliche Wertpapiere, die vor allem zu Liquiditätszwecken gehalten werden. Darin sind aber auch andere Wertpapiere wie Aktien, Anteilscheine und Ähnliches enthalten, die mit der Absicht einer langfristigen Anlage erworben worden sind. Neben den für den Bankbetrieb genutzten und Anlagezwecken dienenden Liegenschaften verfügt die Bank nur über eine unbedeutende Zahl von Objekten aus Not leidenden Kreditpositionen.

### Mitgliedschaft in der RBA-Bankengruppe

Die Valiant Bank AG ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding AG und ihre Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur getätigt und vorfinanziert. Die Valiant Bank AG hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0,08 Prozent ihrer Bilanzsumme zu leisten. Zudem hat die Valiant Bank AG in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura AG im Betrag von je CHF 7,5 Mio. erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich die Valiant Bank AG zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Es ist geplant, dass die Valiant Bank AG aus der RBA-Futura AG (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) auch in den Jahren 2015 bis 2017 Auszahlungen erhält. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich der Betrag auf CHF 9,7 Mio. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool bestehen hierfür keine Rückzahlungspflichten, es entfallen jedoch Auszahlungen ab dem Zeitpunkt eines Austritts.

Die RBA-Holding verkaufte 2013 das Integritätsengeschäft an Swisscom. Sie beabsichtigt, ihrer Generalversammlung in den Jahren 2014 bis 2017 die Ausschüttung einer entsprechend dem Verkaufserlös erhöhten Dividende an die RBA-Banken zu beantragen. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich die Dividende für die Valiant Bank AG auf CHF 6,0 Mio.

### **Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)**

Die Valiant Bank AG hat den Zahlungsverkehr, die Wertchriftenverwaltung sowie den Betrieb der IT-Plattform an die Swisscom Banking Provider AG ausgelagert. Die Vermögensverwaltungs-Dienstleistungen der Valiant Bank AG basieren auf der Informatikplattform von Lombard, Odier & Cie (Genf). Die Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA vertraglich geregelt. Die Mitarbeitenden der Swisscom Banking Provider AG und von Lombard, Odier & Cie unterstehen dem Bankkundengeheimnis.

Die interne Revision wurde an die Entris Audit AG (Muri bei Bern) ausgelagert. Dabei handelt es sich nicht um ein Outsourcing im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2008/07 «Outsourcing Banken».

### **Personal**

Der teilzeitbereinigte Personalbestand der Valiant Bank AG betrug per Ende des Berichtsjahrs 879 Vollzeitstellen und zusätzlich 72 Stellen für Auszubildende.

# Erläuterungen zum Risikomanagement

## Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement, die Risikokontrolle und die Compliance-Funktion von Valiant. Er legt die Risikopolitik inklusive Risikobereitschaft und Risikotoleranz (Limiten zur Risikotragfähigkeit sowie Limiten zu wesentlichen Einzelrisiken) fest und überprüft diese jährlich. Die Risikotragfähigkeit wird in den Steuerungskreisen Erfolgsrechnung (Normalbelastung) und Eigenkapital (Stressbelastung) beurteilt. Die Beurteilung der Risiken erfolgt mindestens halbjährlich im Rahmen der Besprechung des Reports der Risikokontrolle. Dieser Report beinhaltet sowohl eine Einschätzung der Gesamt- als auch der Einzelrisiken durch den CRO sowie eine Stellungnahme sowohl zur Einschätzung der Risiken durch die Geschäftsleitung als auch des Risikoausschusses des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat wird mindestens vierteljährlich durch den Risikoausschuss über die Entwicklung der Risikolage, die Risikotragfähigkeit, allfällige Änderungen der Rahmenbedingungen sowie getroffene Massnahmen informiert. An gemeinsamen Sitzungen mit dem Prüfungsausschuss werden zudem mit der Prüfgesellschaft und der internen Revision deren Einschätzung des Valiant Risikoprofils besprochen und beurteilt.

Der Verwaltungsrat beurteilt jährlich die Angemessenheit und die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems basierend auf dem Report «Risikoanalyse und Beurteilung des Internen Kontrollsystems (IKS) durch die Geschäftsleitung», dem Report der Risikokontrolle wie auch den Berichten der externen und der internen Revision. Die Beurteilung des IKS wird durch den Risikoausschuss und den Prüfungsausschuss vorgängig vertieft behandelt.

## Risikopolitik

Für die Formulierung der Risikopolitik ist der Verwaltungsrat verantwortlich. Die Risikopolitik wird mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst. Neben quantitativen Vorgaben zur Berechnung der Risikotragfähigkeit (Normal- und Stressbelastung) sowie Rahmenlimiten für Einzelrisiken hat der Verwaltungsrat folgende qualitative Richtlinien für die Geschäfts- beziehungsweise Risikopolitik festgelegt:

- Valiant geht bewusst Risiken ein, die einen risikoadjustierten Mehrwert für die Bank generieren und zur Erreichung der Geschäftsziele beitragen.
- Valiant strebt für sämtliche Geschäfte ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Rendite an.
- Bewusst eingegangene Risiken müssen entsprechend gemessen, limitiert, überwacht und rapportiert werden. Die Nettorisiken müssen im Rahmen der definierten Risikotoleranz liegen.
- Es gilt der Grundsatz der Risikoverteilung. Wo er nicht realisierbar ist, sind die mit den Geschäften untrennbar verbundenen erkennbaren Risiken zu minimieren.
- Die Bank fördert eine auf verantwortungsvolles Handeln ausgerichtete Risikokultur. Die Mitarbeiter tragen die Verantwortung für die auf den eingegangenen Risiken erzielten Erträge und Verluste. Es ist die Aufgabe jedes Einzelnen, insbesondere der Vorgesetzten aller Stufen, die in seinem Geschäftsbereich vorhandenen Risiken zu (er)kennen und das Risikoverständnis zu fördern.

## Risikomanagement und Risikominderungsmassnahmen

Das Risikomanagement bildet eine der Kernaufgaben jeder Bank und bezweckt die umfassende und systematische Steuerung von Risiken im Rahmen der vom Verwaltungsrat definierten Risikotoleranz. Es umfasst die Identifikation, Messung, Beurteilung, Steuerung und Berichterstattung über einzelne wie auch über aggregierte Risikopositionen.

Zur Minderung der im Rahmen der Geschäftstätigkeit eingegangenen inhärenten Risiken werden die einzelnen Risikoarten in den Dimensionen Eintretenswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Ausgehend vom Bruttoexpositionen werden mithilfe von Risikominderungsmassnahmen die Nettoexpositionen ermittelt. Die Risiken werden mittels Deckungs- und Qualitätsanforderungen, Absicherungen, Limitierungen und weiterer Instrumente (beispielsweise Aufbauorganisation mit angemessener Funktionentrennung, Vieraugenprinzip, IKS, Notfallpläne, Versicherungen) gezielt vermindert.

## Ausfallrisiken

Valiant ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit vorwiegend den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft ausgesetzt. Diese umfassen die Gefahr eines Verlustes, weil Schuldner teilweise oder vollständig ihren Zahlungen nicht nachkommen oder weil Sachwerte und Wertpapiere an Wert verlieren oder wertlos werden. Sie bestehen sowohl bei Kunden (z.B. Ausleihungen, Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen) als auch bei anderen Gegenparteien (z.B. Banken, Finanzanlagen, Beteiligungen, Derivate).

### Kundenausleihungen

#### Grundsätze und Geschäftstätigkeit

Valiant gewährt Kredite an Kunden, welche über die Kapazität zur Rückzahlung der Kredite verfügen. Die Kunden müssen sowohl kreditfähig als auch kreditwürdig sein. Wesentliche Aspekte bilden daher die Integrität des Kunden, die Kenntnis des Kreditzwecks, die Transparenz, die Plausibilität und die Verhältnismässigkeit der einzelnen Kreditgeschäfte.

Die Haupttätigkeit liegt bei Immobilienfinanzierungen an private Kunden, selbstständig Erwerbende, Kleinunternehmen und mittelgrosse Unternehmen. Daneben werden auch Kredite zur Bereitstellung von Betriebsmitteln als weitere Basisdienstleistungen für Unternehmen angeboten. Ungedeckte Kredite werden ausschliesslich an solvente Unternehmen und an öffentlich-rechtliche Körperschaften vergeben. Ausleihungen mit anderer Deckung haben eine untergeordnete Bedeutung. Konsumkredite oder Blankokredite an Privatkunden werden nur in Ausnahmefällen gewährt.

Valiant betreibt das Kreditgeschäft primär in den Kantonen, in denen sie mit Geschäftsstellen präsent ist. In begrenztem Umfang sind jedoch auch Ausleihungen in anderen Kantonen möglich. Diese können sowohl direkt durch die Geschäftsstellen als auch durch Kooperationspartner vergeben werden.

### Risikominderungsmassnahmen

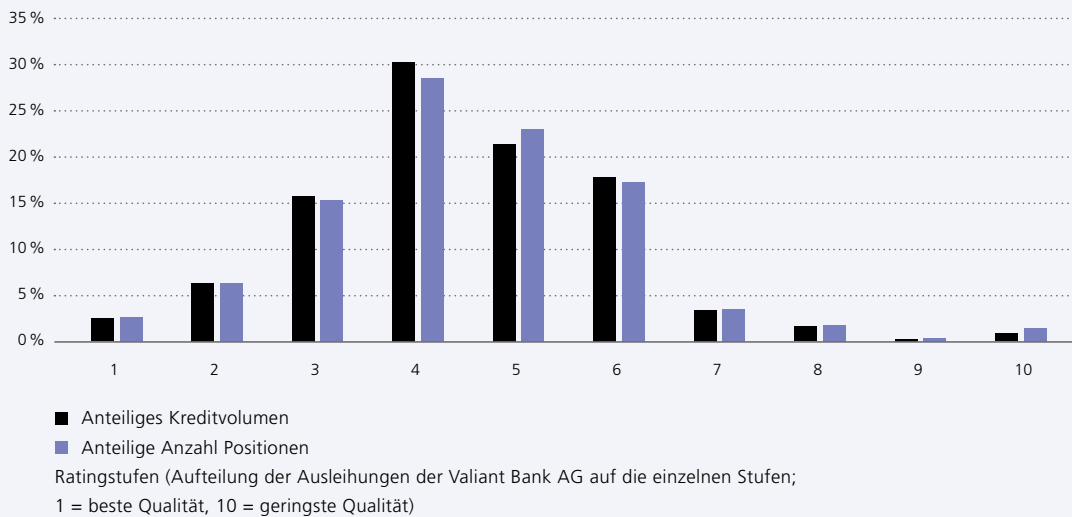
Valiant verfügt in ihrem Kerngeschäft über eine angemessene Aufbau- und Ablauforganisation sowie ein umfassendes Versicherungswesen, um ihre Kreditrisiken sowohl auf Einzelgeschäfts- als auch auf Portfolioebene zu überwachen. Die Verantwortung für das Management der Risiken aus Kundenausleihungen liegt beim Credit Office, welches unabhängig von den Frontbereichen für die Kreditanalyse, die Kreditüberwachung, den Credit Office Support (u.a. Kreditabwicklung) und für die Sonderfinanzierungen zuständig ist.

Die Kreditrisiken werden über die Risikoverteilung, die Qualitätsanforderungen und die Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei der die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Je nach Art und Höhe des Kredits wird der Kreditentscheid durch eine unterschiedliche Kompetenzstufe gefällt. Die oberste Kreditkompetenz hat der Verwaltungsrat an die Kreditkommission von Valiant delegiert. Diese setzt sich aus Vertretern der Geschäftsleitung, der Wirtschaftsraumleiter sowie weiteren Fachspezialisten des Credit Office zusammen. Kompetenzen für Kredite mit tieferem Risiko werden an verschiedene Kompetenzträger in den Regionen delegiert.

Die einzelnen Kundenengagements werden mit dem durch die Entris Audit AG entwickelten Kunden-Rating-System RASY bewertet. Dieses ermöglicht die Einstufung der Schuldner nach verschiedenen Risikokategorien und die Anwendung risikogerechter Konditionen. Das Ratingsystem umfasst zehn Ratingstufen und basiert auf einem statistischen Modell, das für private Kunden und Unternehmenskunden jeweils unterschiedliche Beurteilungskriterien anwendet. Bei privaten Kunden stehen das Einkommen, bei Unternehmenskunden die Ertragskraft, der Verschuldungsgrad sowie die Liquidität der Schuldner im Vordergrund. Neben diesen quantitativen Faktoren fliessen auch qualitative Merkmale der Kreditnehmer in die Beurteilung ein.

Die Nähe zum Kunden und die Kundenkenntnis bilden wesentliche Aspekte bei der laufenden Überwachung der Kreditengagements während der gesamten Kreditdauer. Je nach Art und Höhe des Kredits beziehungsweise dessen Besicherung kommt ein risikoorientiertes Wiedervorlageverfahren zum Einsatz. Dabei wird die Schuldnerbonität regelmässig neu beurteilt und die Werthaltigkeit allfälliger Sicherheiten periodisch überprüft. Die Überwachung der Kreditrisiken auf Portfolioebene erfolgt zudem auch mittels Frühwarnsystemen und Stresstests. Die Analyse der Portfoliostruktur umfasst die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerkmalen (u.a. Kreditart, Gegenpartei, Branche, Besicherung, geografische Merkmale, Wertberichtigungen, Exception-to-Policy-Ausleihungen).

## Ratingstatistik kommerzielle und private Kunden per 31. Dezember 2014



Die zur Kreditsicherung hinterlegten Sicherheiten werden nach einheitlichen und banküblichen Kriterien bewertet. Der als Basis für die Belehnung dienende Verkehrs- beziehungsweise Belehnungswert wird je nach Art des Objekts aufgrund unterschiedlicher Methoden wie Ertrags-, Real- beziehungsweise Marktwertmodelle oder einer Kombination daraus ermittelt. Bei selbst bewohntem Wohneigentum erfolgt die Bewertung mehrheitlich auf Basis von hedonischen Immobilienbewertungsmodellen. Bei Renditeobjekten wie Mehrfamilienhäusern, Gewerbe- oder Industrieobjekten wird generell der Ertragswert als massgebliche Grösse ermittelt. Sofern die Fortführung des Kreditengagements nicht mehr gegeben ist, erfolgt die Bewertung der Liegenschaft zum Liquidationswert.

Mit der Abteilung Sonderfinanzierungen besteht ein internes Kompetenzzentrum, das auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisiert ist und sich mit der Lösung von ausserordentlichen und komplexen Aufgaben sowie mit Spezialfinanzierungen befasst. Exponierte Kreditpositionen werden quartalsweise neu bewertet. Auf Basis dieser Neubewertung werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen gebildet beziehungsweise Anpassungen vorgenommen. Sowohl der Prüfungsausschuss, der Risikoausschuss als auch der Verwaltungsrat werden quartalsweise über die Veränderungen der Wertberichtigungen informiert.

### Übrige Gegenparteirisiken

Gegenparteirisiken werden vor allem im Rahmen der Liquiditätshaltung (primär liquide Mittel sowie qualitativ hochwertige liquide Aktiva im Sinne der Liquiditätsvorschriften) eingegangen. Die Qualitätsanforderungen für die Festlegung der einzelnen Limiten basieren vorwiegend auf Einstufungen anerkannter Ratingagenturen, werden periodisch überprüft und wo nötig den veränderten Bedingungen angepasst. Die Vergabe von Limiten wird durch das Asset Liability Committee (ALCO) vorgeschlagen und von der Geschäftsleitung bewilligt. Die Einhaltung der Limiten wird laufend überwacht und rapportiert.

### Länderrisiken

Ein Länderrisiko entsteht, wenn länderspezifische, politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandengagements beeinflussen. Länderrisiken sind aufgrund der Geschäftstätigkeit von untergeordneter Bedeutung. Diese treten praktisch ausschliesslich bei den Gegenparteirisiken (Banken, Finanzanlagen) auf und werden bei der Messung, Limitierung und Überwachung der Gegenparteirisiken dementsprechend berücksichtigt.

## Management der Marktrisiken

### Zinsänderungsrisiken

Das Zinsengeschäft stellt die wichtigste Ertragsquelle für Valiant dar. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft wird durch Veränderungen der Marktzinssätze beeinflusst. Die Bilanz- und verschiedene Teile der Ausserbilanzgeschäfte der Bank sind Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Diese sind in der unterschiedlichen Zinsbindung von Aktiven, Passiven und derivativen Finanzinstrumenten begründet. Der Verwaltungsrat hat aufgrund von Sensitivitäts- und Ertragsüberlegungen Risikolimiten für das Asset Liability Management (ALM) festgelegt.

Das ALCO ist für die Messung und Überwachung des Zinsänderungsrisikos verantwortlich. Das ALCO setzt sich unter der Leitung des CFO aus Mitgliedern der Geschäftsleitung und aus Fachspezialisten zusammen. Der Leiter Treasury/ALM ist für die laufende Analyse der massgebenden Daten wie auch der Bewirtschaftung der Risiken zuständig.

Im monatlichen ALM-Reporting werden die Ergebnisse der wichtigsten Analysen – wie die Sensitivität des Eigenkapitals bei einer Veränderung der Marktzinsen, die Analyse des Einkommenseffekts bei Zinsveränderungen, die Duration der Aktiven und Passiven, die Entwicklung der variablen und festen Bilanzpositionen (Zinsbindungsgaps), der Zinsensaldo und die Zinsmarge, Value-at-Risk-Analysen – sowie die Beanspruchung der jeweils geltenden Limiten ausgewiesen. In der Zinsbindungsbilanz werden sämtliche Positionen aufgrund ihrer Zinsbindung eingestellt. Kündbare oder auf Sicht fällige Positionen werden mittels Replikationsmodell abgebildet. Die Replikationssätze werden mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Auf Basis dieser Analysen nimmt das ALCO die Steuerung der Zinsänderungsrisiken wahr. Neben klassischen Bilanzgeschäften werden dazu auch Derivative zur Absicherung eingesetzt. Durch regelmässige Simulationen und Stresstests werden Auswirkungen zukünftiger bzw. ausserordentlicher Marktsituationen auf die Sensitivität des Eigenkapitals (Vermögenseffekt) sowie auf den Zinsensaldo (Einkommenseffekt) berechnet und mögliche Massnahmen zur Optimierung des Zinserfolgs ausgearbeitet.

### Andere Marktrisiken

Die anderen Marktrisiken sind aufgrund der Geschäftstätigkeit von untergeordneter Bedeutung. Valiant betreibt den Handel mit Devisen, Noten, Edelmetallen und Wertschriften primär zur Abdeckung von Kundenbedürfnissen. Offene Fremdwährungspositionen sowie die im Handelsbestand verbuchten Wertschriften werden dem Handelsbuch zugeordnet. Alle anderen Positionen in Aktien, Obligationen und Beteiligungen werden im Bankenbuch bewirtschaftet. Die Einhaltung der Limiten wird von der Risikokontrolle überwacht und in regelmässiger Periodizität an die Geschäftsleitung und an den Verwaltungsrat rapportiert.

## Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Die Zielsetzung des Liquiditätsrisikomanagements liegt darin, dass Valiant auch in Stresssituationen mit stark beschränkten Refinanzierungsmöglichkeiten sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und auch Stressszenarien erlässt. Zudem bestehen ein wirksames Notfallkonzept für akute Liquiditätsengpässe sowie Frühindikatoren, um allfällige Stresssituationen frühzeitig erkennen zu können. Das Notfallkonzept regelt im Stressfall die Rollenverteilung der Kompetenzträger, den Entscheidungsprozess, die einzuleitenden Massnahmen und den Informationsfluss.

Die regulatorischen Anforderungen, die Bewirtschaftung der kurz- und mittelfristigen Zahlungsströme sowie die Einhaltung der internen Limiten werden durch die Abteilung «Treasury» laufend überwacht und gesteuert. Treasury wird durch den Leiter Treasury/ALM geführt und rapportiert regelmässig an den CFO und an das ALCO. Die kurzfristigen Mittel werden bei erstklassigen Gegenparteien platziert. Als mittelfristige Liquiditätsreserve wird ein repofähiges Obligationenportfolio in den Finanzanlagen unterhalten, wobei für die Erfüllung der LCR-Quote insbesondere Level 1 und Level 2 Assets erworben werden. Im Geldmarkt erfolgen in begrenztem Umfang auch Interbankgeschäfte.

Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder. Zusätzlich beschafft das Treasury Finanzmittel über die Pfandbriefbank und durch die Ausgabe von Anleihen.

## Management der operationellen Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Diese Definition schliesst Rechtsrisiken ein, nicht aber strategische Risiken oder Reputationsrisiken. Operationelle Risiken werden als Folgerisiko der Geschäftstätigkeiten mit Kunden eingegangen. Die operationellen Risiken werden mittels Reglementen und Weisungen zur Aufbau- und Prozessorganisation sowie durch Risikominderungsmassnahmen (insbesondere gezielte Kontrollen) begrenzt. Die Verantwortung für das Management der operationellen Risiken wie auch für die Umsetzung geeigneter Verfahren und Systeme liegt bei den jeweiligen Linienverantwortlichen.

Für die Begrenzung und Überwachung der operationellen Risiken wird ein Inventar mit sämtlichen wesentlichen operationellen Risiken erstellt. Dieses wird mindestens jährlich durch die Bereiche und der Risikokontrolle aktualisiert. Dabei werden sämtliche operationellen Risiken in den Dimensionen Eintretenswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Das Inventar enthält sowohl die inhärenten Risiken (Bruttorisiken vor Risikominderungsmaßnahmen), die getroffenen Risikominderungsmaßnahmen sowie die daraus resultierenden Residualrisiken. Das Risikoinventar der operationellen Risiken wird im Risikoausschuss besprochen. Die wesentlichen operationellen Risiken fliessen zudem ins Reporting an den Verwaltungsrat ein.

Die Risikominderungsmaßnahmen beinhalten insbesondere ein angemessenes internes Kontrollsystem. In den für die Erbringung der Dienstleistungen angewandten Prozessen sind gezielte Kontrollen eingebaut, welche laufend durchzuführen und angemessen zu dokumentieren sind. Der Funktionentrennung wird sowohl in der Aufbau- als auch der Prozessorganisation angemessen Rechnung getragen. Die jeweiligen IKS-Verantwortlichen der Bereiche haben mindestens einmal jährlich die Angemessenheit der internen Kontrollen (design effectiveness) in ihrem Bereich zu beurteilen.

Die Sicherstellung, Aufrechterhaltung und Wiederherstellung kritischer Geschäftsprozesse im Fall von massiven einschneidenden internen oder externen Ereignissen ist in der BCM-Strategie und im BCM-Handbuch geregelt. In der durch den Verwaltungsrat erlassenen BCM-Strategie werden die interne Krisenorganisation (Kernkrisenstab) definiert, die für Valiant kritischen Bedrohungen evaluiert und deren Auswirkungen beurteilt. Der Kernkrisenstab entwickelt entsprechende Massnahmenpläne und testet diese in regelmässiger Periodizität. Der Kernkrisenstab erstattet jährlich Bericht an den Risikoausschuss über seine zentralen Aktivitäten.

Im überarbeiteten FINMA-RS 2008/21 «Operationelle Risiken Banken» konkretisiert die FINMA Teile der Eigenmittelverordnung und definiert qualitative Anforderungen an das Management operationeller Risiken. Letztere beinhalten insbesondere die Erstellung eines Rahmenkonzepts, in welchem der Verwaltungsrat die Risikobereitschaft und -toleranz betreffend operationeller Risiken definiert. Im Anhang 3 (Umgang mit elektronischen Kundendaten) dieses Rundschreibens werden neu die Grundsätze für das sachgerechte Management von Risiken im Zusammenhang mit der Vertraulichkeit elektronischer Kundendaten vorgegeben. Valiant hat im Berichtsjahr entsprechende Massnahmen zur zeitgerechten Umsetzung des revidierten Rundschreibens getroffen. Der Verwaltungsrat hat im Dezember 2014 das Reglement «Operationelle Risiken» erlassen, welches den Anforderungen des Rundschreibens angemessen Rechnung trägt.

## Compliance und Management der rechtlichen Risiken

### Compliance

Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und den bankinternen Vorgaben steht. In dieser Eigenschaft verfügt sie im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2008/24 «Überwachung und interne Kontrolle» über ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht. Sie ist von ertragsorientierten Geschäftstätigkeiten unabhängig und rapportiert direkt dem CEO. Die Compliance-Funktion ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens des Gesetzgebers, der Aufsichtsbehörde sowie von Branchenorganisationen verantwortlich. Sie sorgt dafür, dass die Weisungen an die regulatorischen Entwicklungen angepasst, den Mitarbeitenden vermittelt und auch eingehalten werden. Ferner berät und unterstützt sie die Geschäftsleitung und die Linienvorgesetzten bei ungewöhnlichen oder komplexen Fällen aus dem Compliance-Bereich und untersucht laufend allfällige Verletzungen der massgebenden Regulatorien.

Eine wesentliche Aufgabe ist es, die Compliance-Risiken aufgrund der sich ändernden Rahmenbedingungen regelmässig zu beurteilen und basierend darauf einen risikoorientierten Tätigkeitsplan zu erstellen. Die Compliance-Funktion berichtet über die Compliance-Risiken und über die Erkenntnisse aus der Compliance-Tätigkeit vierteljährlich an den Risikoausschuss und halbjährlich an den Verwaltungsrat. Zur Einhaltung der Vorschriften zur Geldwäschereibekämpfung gelangen Informatiktools zum Einsatz, welche die Identifikation und Überwachung von Geschäftsbeziehungen beziehungsweise von Transaktionen mit erhöhten Risiken sicherstellen.

### Regulatorisches Umfeld

Das Bankgeschäft unterliegt Regulatorien und Normen in Form von Bundesgesetzen und Verordnungen, Rundschreiben der FINMA, Standesregeln und Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung im Sinne der Selbstregulierung. Auch internationale Vorgaben wirken teilweise direkt oder indirekt auf die inländische Finanzbranche und sind entsprechend zu beachten.

### **Grenzüberschreitendes Finanzdienstleistungsgeschäft**

Im Berichtsjahr hat Valiant ihre Cross-Border-Politik sowie den damit verbundenen Umgang mit steuerneutralen Geldern weiter auf ihr Geschäftsmodell hin angepasst und präzisiert. Dies aufgrund des FINMA-Positionspapiers «Rechts- und Reputationsrisiken im grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungsgeschäft» und auch aufgrund der aktuell laufenden Steuerdebatten. Dabei hat Valiant das Geschäft mit Kunden, die ihr Domizil im Ausland haben, auf das Kriterium des genügend engen Bezuges zur Schweiz abgestellt. Die Kundenbetreuung wird in einer Abteilung zentralisiert, deren Mitarbeitende gezielt für ihre Aufgaben geschult werden. Die aktive Akquisition von Kunden, die im Ausland wohnen, wurde von Valiant nie betrieben. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern.

Für den Auslandskunden besteht eine Selbstdeklarationspflicht im Sinne der Steuerkonformität. Bei Verdacht auf Steuerhinterziehung wird die Geschäftsbeziehung abgelehnt. Bei der Umsetzung der Cross-Border-Thematik hat Valiant aber den verschiedenen Modellen einer EU-Zinsbesteuerung, den entsprechenden Doppelbesteuerungsabkommen, der FATCA- und QI-Vereinbarung, der Abgeltungssteuervereinbarung mit dem Vereinigten Königreich und Österreich zusätzlich Rechnung getragen. Daraus fällt die Kundenabwicklung je nach Auslandsdomizil unterschiedlich aus.

### **USA: Steuerprogramm und FATCA**

Bezüglich der Vergangenheitsbereinigung mit den USA (sog. US-Steuerprogramm) hat Valiant die Vorgaben des Department of Justice (DoJ) stets eingehalten. Valiant hat sich bei der Teilnahme am US-Steuerprogramm für die Kategorie 2 entschieden. Dieser Entscheid wurde aus Vorsichts- und Sorgfaltgründen gefällt, da eine Bank in der Grössenordnung von Valiant nicht garantieren kann, dass alle Kunden mit US-Bezug in der Vergangenheit ihrer Steuerpflicht gegenüber den USA vollumfänglich nachgekommen sind. Aufgrund der Umsetzung des im Steuerprogramm Geforderten war Valiant ab Juni 2014 bereit, das Programm mit den USA abzuschliessen. Sämtliche erforderlichen Unterlagen und Dokumente sowie der Bericht des Independent Examiner (unabhängiger Gutachter) liegen seither vor respektive sind rechtzeitig dem DoJ zugesandt worden.

Bezüglich Lieferung von Mitarbeiterdaten an die US-Behörden hat Valiant alle betroffenen Mitarbeitenden rechtzeitig orientiert und eine entsprechende Fürsorgepflicht zugesichert. Das heisst, dass allfällige Gerichts- und Anwaltskosten übernommen werden und im Falle einer Anklage die fachliche Unterstützung sichergestellt wird. An dieser Fürsorgepflicht hält Valiant auch nach einem Stellenwechsel oder einer Pensionierung der betroffenen Person fest. Einzig im Falle des Selbstverschuldens – bewusste Missachtung von Bankbestimmungen und Vorgaben – kann an der Fürsorgepflicht nicht festgehalten werden.

Die im Jahr 2013 getätigten Rückstellungen decken die Aufwendungen im Zusammenhang mit der US-Steuerthematik, so dass das Ergebnis 2014 nicht durch das US-Steuerprogramm belastet wurde.

Am 1. Juli 2014 ist das FATCA-Abkommen (Foreign Account Tax Compliance Act) in Kraft getreten. Mit dem Bundesgesetz über die Umsetzung des FATCA-Abkommens zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten (FATCA-Gesetz) sind die Vorgaben aus dem Abkommen in die nationale Gesetzgebung implementiert worden. Damit verpflichten sich die Schweizer Finanzintermediäre, bei Neueröffnungen der Geschäftsbeziehungen den US-Status der Kunden zu überprüfen. Aufgrund der bisherigen Entwicklungen und mehrmaliger Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens hat sich Valiant entschieden, die FATCA-Vorgaben bereits per 1. Januar 2014 umzusetzen. Entsprechende Schulungen sind durchgeführt, die benötigte Dokumentation bereitgestellt und die Mitarbeitenden sensibilisiert worden.

Die FATCA-Vorgaben werden zum grössten Teil systemtechnisch unterstützt. Dies heisst unter anderem, dass die Daten für das gemäss Abkommen benötigte Reporting an die amerikanische Steuerbehörde direkt aus dem System abgeleitet werden.

### **Weitere Regulierungsbestrebungen**

Die internationalen und die nationalen Vorgaben haben zu einer neuen Regulierungsdynamik geführt, welche eine Erhöhung des Regulierungsniveaus und der Regulierungsdichte nach sich ziehen. So ist eine Tendenz zur erhöhten Transparenz im Bereich der OTC-Regulierung (FINFRAG), im Steuerbereich (GwG-Revision) sowie beim automatischen Daten- und Informationsaustausch zwischen den Behörden (AIA) ersichtlich.

Um den Schutz der Anlagekunden zu verbessern, schlägt die FINMA in ihrem Positionspapier «Vertriebsregeln» eine Reihe von Massnahmen vor. Es geht dabei hauptsächlich um die verbesserte Information und Aufklärung der Kunden beim Vertrieb von Anlageprodukten, die systematische Abklärung der Risikofähigkeit und -neigung des Kunden, die Dokumentation von Kundengesprächen sowie die Aus- und Weiterbildung der Kundenberater. Aufgrund dieses Vorschlags und damit bereits vor Einführung des Finanzdienstleistungsgesetzes, das diese Massnahmen regeln soll, sensibilisiert Valiant die Mitarbeitenden für das Thema «Investment Suitability and Appropriateness». Die Prozesse werden seit geraumer Zeit nach den Vorgaben und Vorstellungen von MiFiD II (Markets in Financial Instruments Directive) der Europäischen Union (EU) angepasst. Die Entwicklung über die Ausgestaltung des Finanzdienstleistungsgesetzes wird dabei stetig aktiv verfolgt.



# Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

## Allgemeine Grundsätze

Die Jahresrechnung wird als kombinierter Einzelabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften der Verordnung über die Banken und Sparkassen und dem FINMA-Rundschreiben 2008/02 «Rechnungslegung Banken» erstellt und ist nach dem True-and-Fair-View-Prinzip dargestellt. Die Valiant Bank AG verzichtet auf die Erstellung einer Teilkonzernrechnung nach Artikel 23a Abs. 5 BankV.

## Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsfälle werden am Abschlusstag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt entsprechend den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ausgewiesen.

## Fremdwährungsumrechnung

Die Bewertung der Fremdwährungspositionen der Bilanzaktiven und -passiven erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	31.12.2014	Vorjahr
USD	0,9895	0,8884
EUR	1,2027	1,2251
GBP	1,5394	1,4641

## Bewertung

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

## Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Valiant Bank AG bezieht ihre Informatikleistungen zu einem wesentlichen Teil von der Swisscom Banking Provider AG. Die Auslagerung der Informatik ist in Service Level Agreements detailliert geregelt (vergleiche auch Seite 10).

## Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zum Anschaffungswert abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren wird über die Laufzeit abgegrenzt.

## Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen in den Passiven abgedeckt. In gleicher Weise werden Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente bewertet. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen sowie Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenpartei-risikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung der am Bilanzstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte je Kreditratingklasse.

Die Bank klassiert alle Forderungen in zehn Ratingklassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, ist die Belehnung der Sicherheiten angemessen und scheint die Rückzahlung des Kredits nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die in der Klasse 10 eingestuften Kredite sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden auf Krediten der Klassen 7, 8 und 9 gebildet, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht, gemäss den vertraglichen Vereinbarungen, geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

#### **Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending-and-Borrowing-Geschäfte)**

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder geleisteten Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Geborgte sowie als Sicherheit entgegengenommene Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn die Bank die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene sowie als Sicherheit hinterlegte Wertpapiere werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn die Bank die mit diesen Wertschriften verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehensgeschäft mit Wertschriften werden als Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand nach der Abgrenzungsmethode verbucht.

#### **Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte)**

Wertpapiere, die mit einer Rückkaufsverpflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), und mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder geleisteten Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die mit ihnen verbundenen vertraglichen Rechte abgetreten wird. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht abgegrenzt.

#### **Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen**

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung der Handelsbestände resultierenden Kursgewinne und -verluste werden ebenso wie die Zins- und Dividenderträge aus Handelsbeständen im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Die nicht kotierten Aktien und Nebenwerte werden zu Geldkursen bilanziert.

## Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestands werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen per saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter die Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Verfall abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertminderungen beziehungsweise nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung analog den nach dem Niederstwertprinzip bewerteten Beständen über «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Die strukturierten Produkte werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Anteile an Obligationenfonds werden als Schuldtitel ausgewiesen und analog den Beteiligungspapieren und Edelmetallen nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften, die zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, das heisst nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

## Anlagevermögen

Neben Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter, insbesondere solchen an Gemeinschaftswerken der Schweizer Banken, enthält die Position Beteiligungen diejenigen Aktien im Eigentum der Gesellschaft, bei welchen die Absicht der dauernden Anlage besteht. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungswerten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Bankgebäude, einschliesslich Einbauten in gemieteten Liegenschaften sowie Renditeliegenschaften, welche mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, sind gemäss dem Grundsatz der Vorsicht zu Anschaffungswerten beziehungsweise zum tieferen betriebswirtschaftlichen Wert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen, bilanziert. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei dieser Überprüfung eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, so wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung zulasten der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» getätigt.

Für die einzelnen Sachanlagenkategorien werden folgende Nutzungsdauern eingesetzt:

Land	max. 50 Jahre
Liegenschaften	
Gebäude	max. 50 Jahre
Innenausbau und technische Anlagen	max. 15 Jahre
Einbauten in gemieteten Liegenschaften	Mietvertragsdauer, max. 15 Jahre
Goodwill	max. 5 Jahre
Software und Umsysteme	max. 5 Jahre
Übrige Sachanlagen	
Mobiliar	max. 4 Jahre
Betriebseinrichtungen	max. 10 Jahre
Informatik Hardware	max. 4 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand». Die übrigen Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten, zuzüglich wertvermehrender Investitionen, bilanziert und planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

## Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden unserer Bank sind der «Pensionskasse der Valiant Holding» angeschlossen. Zusätzlich bestehen eine Risikoversicherung sowie eine Ergänzungskasse für das Kader. Es gelten die jeweiligen Statuten und Reglemente. Im Anhang des Konzernabschlusses ist die Gesamtsituation der «Pensionskasse der Valiant Holding» dargestellt.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden die Periodenkosten durch aktuarische Gutachten externer Experten nach der Projected-Unit-Credit-Methode (proportionale Verteilung der Vorsorgeverpflichtung über die gesamte Versicherungsdauer) bestimmt. Die Gutachten werden mindestens alle drei Jahre erstellt. Das Vorsorgevermögen wird zu Markt beziehungsweise Verkehrswerten bewertet. Über- oder Unterdeckungen von leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden gemäss Swiss GAAP FER 16 behandelt (siehe Tabelle 11 «Angaben zu Vorsorgeeinrichtung»). Allfällige Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert.

## Steuern

### Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Kapital- und Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand derjenigen Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

### Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen einerseits und deren Steuerwerten andererseits werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht.

### Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

### Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden auf einem besonderen Konto ausgedehnt und als Eigenmittel angerechnet. Sie können zweckbestimmte Komponenten enthalten. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert. Für den unversteuerten Anteil wurden entsprechend latente Steuern gebildet.

### Eigene Schuldtitel

Der Bestand an eigenen Anleihen, Kassenobligationen oder Geldmarktpapieren wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

## Derivative Finanzinstrumente

### Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet werden). Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Sonstige Passiven» bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreismodellen.

Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, werden der realisierte und der unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

### Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset Liability Management zur Steuerung von Zinsänderungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet.

Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

**Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Für den Jahresabschluss per 31. Dezember 2014 wurden die Ratingklassen für gefährdete Forderungen angepasst. Forderungen der Ratingklasse 9 gelten nicht mehr als gefährdete Forderungen, sondern werden im Rahmen der latenten Ausfallrisiken wie die übrigen Klassen pauschal wertberichtigt. Auf ein Restatement wurde verzichtet, da der Einfluss auf die Jahresrechnung unwesentlich ist.

Die Aufgliederung sowie die Nutzungsdauer der einzelnen Sachanlagekategorien wurden per 1. Januar 2014 angepasst.

Per 31. Dezember 2014 wurden die Annahmen für die Berechnung der Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen nach Swiss GAAP FER 16 überprüft und den Marktverhältnissen angepasst.

Es sind keine weiteren materiellen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Valiant Bank im vergangenen Jahr haben.

# Informationen zu Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung

## 1. Übersicht nach Deckungen

<b>AUSLEIHUNGEN</b>		Hypothekarische Deckung in CHF 1 000	Andere Deckung in CHF 1 000	Ohne Deckung in CHF 1 000	Total in CHF 1 000
Forderungen gegenüber Kunden		310 466	520 199	910 910	1 741 575
Hypothekarforderungen					
Wohnliegenschaften		15 435 812		4 112	15 439 924
Büro- und Geschäftshäuser		2 674 392		1 321	2 675 713
Gewerbe und Industrie		839 352		8 447	847 799
Übrige		1 070 431		3 349	1 073 780
Total Hypothekarforderungen		200 199 987		17 229	200 377 216
<b>Total Ausleihungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>2 033 045 3</b>	<b>520 199</b>	<b>928 139</b>	<b>2 177 879 1</b>
	Vorjahr	2 006 009 9	471 302	1 243 705	2 177 510 6

<b>AUSSERBILANZ</b>					
Eventualverpflichtungen		50 416	6 930	267 876	325 222
Unwiderrufliche Zusagen		1 046 116		110 136	1 156 252
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				44 564	44 564
Verpflichtungskredite					
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>1 096 532</b>	<b>6 930</b>	<b>422 576</b>	<b>1 526 038</b>
	Vorjahr	824 146	20	484 489	1 308 655

<b>ANGABEN ZU GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN</b>		Brutto- schuldbetrag in CHF 1 000	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten in CHF 1 000	Netto- schuldbetrag in CHF 1 000	Einzelwert- berichtigungen in CHF 1 000
Berichtsjahr		137 572	93 000	44 572	44 572
Vorjahr		176 243	131 026	45 217	43 371

Per 31. Dezember 2014 wurden erstmals nur noch Positionen mit Rating 10 berücksichtigt (siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Ausleihungen). Das Vorjahr (inkl. Rating 9) wurde nicht angepasst.

## 2. Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

	31.12.2014 in CHF 1000	31.12.2013 in CHF 1000
<b>HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN</b>		
Schuldtitlel	0	314
kotiert	0	314
nicht kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
davon eigene Beteiligungstitel	0	0
<b>Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>	<b>0</b>	<b>314</b>
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

## 3. Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2014 in CHF 1000	31.12.2013 in CHF 1000	31.12.2014 in CHF 1000	31.12.2013 in CHF 1000
Schuldtitlel	1 231 258	1 267 860	1 321 120	1 298 591
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1 219 524	1 255 033	1 309 337	1 285 643
davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	11 734	12 827	11 783	12 948
Beteiligungstitel	814	3 385	4 541	7 217
Edelmetalle	73	189	73	189
Liegenschaften	436	1 206	436	1 206
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>1 232 581</b>	<b>1 272 640</b>	<b>1 326 170</b>	<b>1 307 203</b>
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 153 007	1 223 756		

## 4. Eigene Beteiligungstitel in den Finanzanlagen

Keine

## 5. Beteiligungen

	31.12.2014 in CHF 1000	31.12.2013 in CHF 1000
Beteiligungen		
ohne Kurswert	43 594	45 445
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>43 594</b>	<b>45 445</b>

## 6. Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

FIRMENNAME, SITZ	GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	Kapital in CHF 1000	31.12.2014 Quote %	31.12.2013 Quote %
Begeka AG, Bern	Förderung kultureller Aktivitäten aller Art	1 000	100,00 %	100,00 %
Gerag Gewererevisions AG, Bern	Gewererevisionen	100	40,00 %	40,00 %
Verwa AG, Bern	Verwaltung von Vermögenswerten	100	100,00 %	100,00 %
RBA-Holding AG, Bern	Dienstleistungsunternehmen	25 000	56,93 %	56,93 %
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	Beschaffung von Kapitalmarktgeldern	800 000	9,76 %	9,76 %
Bernexpo Holding AG, Bern	Durchführung von Veranstaltungen	3 900	18,69 %	18,69 %
Crédit Mutuel de la Vallée SA, Le Chenit	Bank	1 200	41,49 %	41,49 %

Bei theoretischer Anwendung der Equity-Methode bei jenen Beteiligungen, bei denen die Bank einen bedeutenden Einfluss ausüben kann (RBA-Holding AG und Crédit Mutuel de la Vallée SA), erhöht sich die Bilanzsumme um CHF 131,1 Mio. (Vorjahr: CHF 128,2 Mio.) und der Jahresgewinn um CHF 2,9 Mio. (Vorjahr: CHF 23,8 Mio.).

## 7. Anlagespiegel

	Anschaf- fungswert in CHF 1000	Aufgelaufene Abschreibungen in CHF 1000	Buchwert 31.12.2013 in CHF 1000	Investitionen in CHF 1000	Des- investitionen in CHF 1000	Abschreibungen in CHF 1000	Buchwert 31.12.2014 in CHF 1000
Mehrheitsbeteiligungen	3 681		3 681			-1 652	2 029
Minderheitsbeteiligungen	43 065	-1 301	41 764		-199		41 565
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>46 746</b>	<b>-1 301</b>	<b>45 445</b>	<b>0</b>	<b>-199</b>	<b>-1 652</b>	<b>43 594</b>
Bankgebäude <sup>1)</sup>	207 493	-75 340	132 153	3 696	-960	-8 850	126 039
Andere Liegenschaften	18 026	-2 624	15 402		-1 222	-742	13 438
Liegenschaften	225 519	-77 964	147 555	3 696	-2 182	-9 592	139 477
Übrige Sachanlagen	14 121	-7 485	6 636	6 222		-8 061	4 797
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>239 640</b>	<b>-85 449</b>	<b>154 191</b>	<b>9 918</b>	<b>-2 182</b>	<b>-17 653</b>	<b>144 274</b>
Software/Lizenzen/IT	74 108	-41 886	32 222	5 225		-16 689	20 758
Goodwill	5 582	-5 581	1				1
<b>Total immaterielle Werte</b>	<b>79 690</b>	<b>-47 467</b>	<b>32 223</b>	<b>5 225</b>	<b>0</b>	<b>-16 689</b>	<b>20 759</b>
Brandversicherungswert der Liegenschaften							305 866

<sup>1)</sup> Inkl. Einbauten in gemieteten Liegenschaften.

Die übrigen Sachanlagen sind mittels Rahmenvertrag der Valiant Holding AG versichert.  
Es bestehen keine Verpflichtungen aus zukünftigen Leasingraten aus Operational Leasing.



## 8. Sonstige Aktiven und Passiven

	31.12.2014		31.12.2013	
	Sonstige Aktiven in CHF 1 000	Sonstige Passiven in CHF 1 000	Sonstige Aktiven in CHF 1 000	Sonstige Passiven in CHF 1 000
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Bilanzstrukturmanagement	1 477	42 662	3 175	42 624
Kundenkontrakte	1 970	1 738	1 842	1 513
<b>Total derivative Finanzinstrumente</b>	<b>3 447</b>	<b>44 400</b>	<b>5 017</b>	<b>44 137</b>
Ausgleichskonto	33 852		26 522	
Indirekte Steuern	4 958	8 889	6 021	12 381
Übrige Aktiven und Passiven	7 957	58 795	8 613	26 588
<b>Total sonstige Aktiven und Passiven</b>	<b>50 214</b>	<b>112 084</b>	<b>46 173</b>	<b>83 106</b>

9. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven  
sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2014		31.12.2013	
	Forderungsbetrag bzw. Buchwert in CHF 1 000	Effektive Verpflichtungen in CHF 1 000	Forderungsbetrag bzw. Buchwert in CHF 1 000	Effektive Verpflichtungen in CHF 1 000
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	5 215 483	4 292 568	5 220 961	4 657 824
Bankendebitoren	70 000		85 000	
Finanzanlagen	56 169		35 205	
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>5 341 652</b>	<b>4 292 568</b>	<b>5 341 166</b>	<b>4 657 824</b>

## 10. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	in Mio. CHF	
Vorsorgeeinrichtungen der Valiant Gruppe	<b>per Bilanzstichtag</b>	<b>16,96</b>
	per 31.12.2013	17,06

## 11. Angaben zu Vorsorgeeinrichtungen

**PENSIONSKASSE DER VALIANT HOLDING AG  
VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN**

	2014	2013
Durchschnittliche Restdienstzeit der gegenwärtigen Arbeitnehmer (in Jahren)	14,15	14,07
Technischer Zinssatz	3,00 %	4,00 %
Langfristige Rendite	3,00 %	5,00 %
Lohnentwicklung	0,50 %	2,00 %
Renten Anpassungen	0,00 %	1,50 %
Fluktuationsrate Maximum Alter 25, degressiv abnehmend	15,00 %	15,00 %
Anzahl versicherte Mitarbeitende (aktive)	940	994

**UNTERSCHIEDSBETRAG**

	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
In Stiftung separiertes Vorsorgevermögen	390 020	365 782
davon Arbeitgeberbeitragsreserven	848	801
Vorsorgeverpflichtungen (dynamisch berechnet)	-362 437	-358 309
Unterdeckung / Überdeckung	27 583	7 473
Den Arbeitnehmenden zurechenbares Vorsorgevermögen	-13 791	-3 737
<b>Überdeckung<sup>1)</sup></b>	<b>13 792</b>	<b>3 736</b>

<sup>1)</sup> Nur im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens aus der Arbeitgeberbeitragsreserve wurde ein Aktivum gebildet. Die restliche Überdeckung stellt keinen wirtschaftlichen Nutzen dar.

Die Mitglieder der Direktion werden zusätzlich in einer Ergänzungskasse aufgenommen. Die Ergänzungskasse hat keine selbstständige Rechtspersönlichkeit. Sie ist über die gemeinschaftliche Vorsorgeeinrichtung «IGP-Personalvorsorge-Stiftung» angeschlossen. Gemäss aktuellem Vorsorgeglement der Kasse ist weder ein zukünftiger Nutzen noch eine zukünftige Verpflichtung absehbar.

## 12. Ausstehende Obligationenanleihen

	Laufzeit	Zinssatz in %	31.12.2014 Betrag in CHF 1 000	31.12.2013 Betrag in CHF 1 000
Obligationenanleihen	2007–2014	2,875	0	247 780
	2008–2020 <sup>1)</sup>	0,421	50 000	50 000
	2009–2014	2,500	0	189 500
	2010–2015	1,875	299 750	299 753
	2010–2016	2,250	89 236	90 970
	2012–2018	1,000	179 684	184 745
	2013–2023	4,000	150 000 <sup>2)</sup>	150 000 <sup>2)</sup>
	2014–2019	1,000	137 776	0
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute		1,912 <sup>3)</sup>	3 974 600	4 312 800
<b>Total</b>			<b>4 881 046</b>	<b>5 525 548</b>

Fällig	2015	2016	2017	2018	2019	>2019	Total
Obligationenanleihen	299 750	89 236	0	179 684	137 776	200 000	906 446
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, Zürich	379 200	411 800	541 900	513 300	379 000	1 749 400	3 974 600
<b>Total</b>	<b>678 950</b>	<b>501 036</b>	<b>541 900</b>	<b>692 984</b>	<b>516 776</b>	<b>1 949 400</b>	<b>4 881 046</b>

<sup>1)</sup> Privatplatzierung.

<sup>2)</sup> Emission einer Tier2-Anleihe im Umfang von CHF 150 Mio., Zinssatz von 4 Prozent, Laufzeit vom 24. April 2013 bis 24. April 2023, erstmals kündbar per 24. April 2018. Die Anleihe konnte bereits im Vorjahr zu 100 Prozent als Ergänzungskapital im Sinne von Artikel 30 der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effekthändler (ERV) angerechnet werden. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Emissionsprospekt.

<sup>3)</sup> Durchschnittswert.

## 13. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand 31.12.2013 in CHF 1 000	Zweckkonforme Verwendung in CHF 1 000	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen) in CHF 1 000	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen in CHF 1 000	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung in CHF 1 000	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung in CHF 1 000	Stand 31.12.2014 in CHF 1 000
Rückstellungen für latente Steuern	1 456				1 020		2 476
<b>WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN FÜR AUSFALL- UND ANDERE RISIKEN</b>							
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	77 000	-5 456		2 379	23 260	-22 639	74 544
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	209	-1				-208	0
Restrukturierungsrückstellungen	1 735	-1 130			5 451	-217	5 839
Übrige Rückstellungen	25 489	-5 244					20 245
<b>Subtotal</b>	<b>104 433</b>	<b>-11 831</b>		<b>2 379</b>	<b>28 711</b>	<b>-23 064</b>	<b>100 628</b>
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>105 889</b>						<b>103 104</b>
Abzüglich mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz</b>	<b>105 889</b>						<b>103 104</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>7 750</b>						<b>7 750</b>

## 14. Gesellschaftskapital

	31.12.2014			31.12.2013		
	Gesamt-nominalwert in CHF 1 000	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in CHF 1 000	Gesamt-nominalwert in CHF 1 000	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in CHF 1 000
<b>Total Aktienkapital</b>	<b>153 800</b>	<b>153 800</b>	<b>153 800</b>	<b>153 800</b>	<b>153 800</b>	<b>153 800</b>

Kein bedingtes oder genehmigtes Aktienkapital vorhanden.

## 15. Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

	31.12.2014		31.12.2013	
	Nominal in CHF 1 000	Anteil in %	Nominal in CHF 1 000	Anteil in %
<b>GESELLSCHAFTSKAPITAL</b>				
Valiant Holding AG	153 800	100,00 %	153 800	100,00 %

## 16. Nachweis des Eigenkapitals

<b>EIGENKAPITAL AM ANFANG DES BERICHTSJAHRES</b>	in CHF 1 000
Gesellschaftskapital	153 800
Allgemeine gesetzliche Reserve	470 893
Andere Reserven	1 010 120
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7 750
Bilanzgewinn	59 045
<b>Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>1 701 608</b>
– Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	–50 000
– andere Entnahmen aus den Reserven	0
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	89 295
<b>Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>1 740 903</b>
Davon:	
Gesellschaftskapital	153 800
Allgemeine gesetzliche Reserve	475 193
Andere Reserven	1 014 820
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7 750
Bilanzgewinn	89 340

## 17. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens, der Finanzanlagen und des Fremdkapitals

<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	Auf Sicht in CHF 1 000	Kündbar in CHF 1 000	Fällig innert 3 Monaten in CHF 1 000	Fällig nach 3 bis zu 12 Monaten in CHF 1 000	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren in CHF 1 000	Fällig nach 5 Jahren in CHF 1 000	Immobilisiert in CHF 1 000	Total in CHF 1 000
Flüssige Mittel	1 544 293							1 544 293
Forderungen aus Geldmarktpapieren								0
Forderungen gegenüber Banken	131 937	25 677	59 361	97 369				314 344
Forderungen gegenüber Kunden	1 734	503 720	214 158	225 204	593 763	202 996		1 741 575
Hypothekarforderungen	3 748	1 030 333	3 016 904	2 786 729	10 365 569	2 833 933		20 037 216
Handelsbestände in Wert- schriften und Edelmetallen								0
Finanzanlagen	887	0	19 945	86 515	92 181	1 032 617	436	1 232 581
<b>Total Umlauf- vermögen</b>	<b>Berichts- jahr</b>	<b>1 682 599</b>	<b>1 559 730</b>	<b>3 310 368</b>	<b>3 195 817</b>	<b>11 051 513</b>	<b>406 954</b>	<b>24 870 009</b>
	Vorjahr	1 184 676	1 890 129	3 469 340	3 128 295	11 938 290	332 324	24 935 170

**FREMDKAPITAL**

Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren		449						449
Verpflichtungen gegenüber Banken	18 959	2 405	101 000	88 000	52 500			262 864
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		12 812 087						12 812 087
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3 701 444	136 426	320 932	318 476	74 400			4 551 678
Kassenobligationen			80 259	91 319	385 826	57 493		614 897
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			98 200	580 750	2 252 696	1 949 400		4 881 046
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>Berichts- jahr</b>	<b>3 720 852</b>	<b>12 950 918</b>	<b>600 391</b>	<b>1 078 545</b>	<b>2 765 422</b>	<b>2 006 893</b>	<b>23 123 021</b>
	Vorjahr	3 318 190	13 022 938	517 686	1 171 620	3 007 176	2 244 556	23 282 166

18. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen  
sowie Organkredite

	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Organkredite	5 719	27 911
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	2 800	2 800
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	802	663

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigung auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Dem Personal werden branchenübliche Sonderkonditionen gewährt. Transaktionen mit Beteiligten wurden zu Marktwerten erfasst.

## 19. Aktiven und Passiven, gegliedert nach In- und Ausland und Ländergruppen

	31.12.2014			31.12.2013		
<b>AKTIVEN</b>	Inland in CHF 1 000	Ausland in CHF 1 000	Total in CHF 1 000	Inland in CHF 1 000	Ausland in CHF 1 000	Total in CHF 1 000
Flüssige Mittel	1 544 293		1 544 293	1 056 693		1 056 693
Forderungen aus Geldmarktpapieren				226		226
Forderungen gegenüber Banken	296 497	17 847	314 344	819 107	11 084	830 191
Forderungen gegenüber Kunden	1 732 248	9 327	1 741 575	2 028 011	14 211	2 042 222
Hypothekarforderungen	20 037 216		20 037 216	19 732 884		19 732 884
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen				314		314
Finanzanlagen	806 938	425 643	1 232 581	1 156 773	115 867	1 272 640
Beteiligungen	43 594		43 594	45 445		45 445
Sachanlagen	144 274		144 274	154 191		154 191
Immaterielle Werte	20 759		20 759	32 223		32 223
Rechnungsabgrenzungen	32 588		32 588	54 394		54 394
Sonstige Aktiven	50 213	1	50 214	46 173		46 173
<b>Total Aktiven</b>	<b>24 708 620</b>	<b>452 818</b>	<b>25 161 438</b>	<b>25 126 434</b>	<b>141 162</b>	<b>25 267 596</b>
<b>PASSIVEN</b>						
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	449		449	270		270
Verpflichtungen gegenüber Banken	241 960	20 904	262 864	280 673	13 279	293 952
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	12 757 186	54 901	12 812 087	12 807 912	73 747	12 881 659
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4 458 581	93 097	4 551 678	3 803 847	95 626	3 899 473
Kassenobligationen	614 897		614 897	681 264		681 264
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 881 046		4 881 046	5 525 548		5 525 548
Rechnungsabgrenzungen	82 326		82 326	94 827		94 827
Sonstige Passiven	112 049	35	112 084	83 106		83 106
Wertberichtigungen und Rückstellungen	103 104		103 104	105 889		105 889
Reserve für allgemeine Bankrisiken	7 750		7 750	7 750		7 750
Gesellschaftskapital	153 800		153 800	153 800		153 800
Allgemeine gesetzliche Reserve	475 193		475 193	470 893		470 893
Andere Reserven	1 014 820		1 014 820	1 010 120		1 010 120
Eigene Beteiligungstitel						0
Gewinnvortrag	45		45	38		38
Jahresgewinn	89 295		89 295	59 007		59 007
<b>Total Passiven</b>	<b>24 992 501</b>	<b>168 937</b>	<b>25 161 438</b>	<b>25 084 944</b>	<b>182 652</b>	<b>25 267 596</b>

Total der Aktiven, gegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen.  
Die Auslandaktiven entfallen hauptsächlich auf Europa und Nordamerika.

## 20. Bilanz nach Währungen

31.12.2014

<b>AKTIVEN</b>	<b>CHF in CHF 1 000</b>	<b>EUR in CHF 1 000</b>	<b>USD in CHF 1 000</b>	<b>Diverse in CHF 1 000</b>	<b>Total in CHF 1 000</b>
Flüssige Mittel	1 535 200	7 607	918	568	1 544 293
Forderungen aus Geldmarktpapieren					0
Forderungen gegenüber Banken	175 146	74 622	35 379	29 197	314 344
Forderungen gegenüber Kunden	1 703 797	26 196	10 945	637	1 741 575
Hypothekarforderungen	2 003 721				2 003 721
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen					0
Finanzanlagen	1 089 622	107 947	35 012		1 232 581
Beteiligungen	43 594				43 594
Sachanlagen	144 274				144 274
Immaterielle Werte	20 759				20 759
Rechnungsabgrenzungen	32 588				32 588
Sonstige Aktiven	50 148	40	24	2	50 214
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>24 832 344</b>	<b>216 412</b>	<b>82 278</b>	<b>30 404</b>	<b>25 161 438</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	118 208	82 346	33 336	2 831	236 721
<b>Total Aktiven</b>	<b>24 950 552</b>	<b>298 758</b>	<b>115 614</b>	<b>33 235</b>	<b>25 398 159</b>
<b>PASSIVEN</b>					
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	449				449
Verpflichtungen gegenüber Banken	257 434	4 596	203	631	262 864
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	12 758 877	53 210			12 812 087
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4 292 179	149 570	81 559	28 370	4 551 678
Kassenobligationen	614 897				614 897
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 881 046				4 881 046
Rechnungsabgrenzungen	82 325			1	82 326
Sonstige Passiven	112 029	14	24	17	112 084
Wertberichtigungen und Rückstellungen	103 104				103 104
Reserve für allgemeine Bankrisiken	7 750				7 750
Gesellschaftskapital	153 800				153 800
Allgemeine gesetzliche Reserve	475 193				475 193
Andere Reserven	1 014 820				1 014 820
Gewinnvortrag	45				45
Jahresgewinn	89 295				89 295
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>24 843 243</b>	<b>207 390</b>	<b>81 786</b>	<b>29 019</b>	<b>25 161 438</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	118 513	82 654	32 718	2 836	236 721
<b>Total Passiven</b>	<b>24 961 756</b>	<b>290 044</b>	<b>114 504</b>	<b>31 855</b>	<b>25 398 159</b>
<b>Nettoposition</b>	<b>-11 204</b>	<b>8 714</b>	<b>1 110</b>	<b>1 380</b>	<b>0</b>



## 21. Eventualverpflichtungen

	31.12.2014 in CHF 1000	31.12.2013 in CHF 1000
Kreditsicherungsgarantien	293 459	295 435
Gewährleistungsgarantien	22 610	26 039
Unwiderrufliche Verpflichtungen	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	9 153	6 131
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>325 222</b>	<b>327 605</b>

Die Valiant Bank AG gehört der Mehrwertsteuergruppe der RBA-Bankengruppe an und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteuerverbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

## 22. Verpflichtungskredite

	31.12.2014 in CHF 1000	31.12.2013 in CHF 1000
<b>Total Verpflichtungskredite</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 23. Offene derivative Finanzinstrumente

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente			
	positive WBW <sup>1)</sup> in CHF 1000	negative WBW <sup>1)</sup> in CHF 1000	Kontraktvolumen in CHF 1000	positive WBW <sup>1)</sup> in CHF 1000	negative WBW <sup>1)</sup> in CHF 1000	Kontraktvolumen in CHF 1000	
Swaps				1 477	42 662	1 344 000	
Optionen (OTC)							
<b>Zinsinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1 477</b>	<b>42 662</b>	<b>1 344 000</b>	
Terminkontrakte	1 970	1 738	236 721				
Optionen (OTC)							
<b>Devisen</b>	<b>1 970</b>	<b>1 738</b>	<b>236 721</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Optionen (exchange traded)							
Optionen (OTC)							
Beteiligungstitel/Indices							
<b>Total Derivate</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>1 970</b>	<b>1 738</b>	<b>236 721</b>	<b>1 477</b>	<b>42 662</b>	<b>1 344 000</b>
	<b>Vorjahr</b>	<b>1 842</b>	<b>1 513</b>	<b>239 013</b>	<b>3 175</b>	<b>42 624</b>	<b>1 524 000</b>

<sup>1)</sup> Wiederbeschaffungswerte.

## 24. Analyse der Derivate nach Bonität der Gegenparteien

	31.12.2014			31.12.2013		
	positive WBW <sup>1)</sup> in CHF 1 000	negative WBW <sup>1)</sup> in CHF 1 000	Kontraktvolumen in CHF 1 000	positive WBW <sup>1)</sup> in CHF 1 000	negative WBW <sup>1)</sup> in CHF 1 000	Kontraktvolumen in CHF 1 000
Banken und Derivatebörsen	2 635	43 300	1 458 802	3 587	43 881	1 642 798
mit Restlaufzeiten bis zu 1 Jahr	1 141	545	597 225	340	8 326	425 730
mit Restlaufzeiten über 1 Jahr	1 494	42 755	861 577	3 247	35 555	1 217 068
Kunden mit Deckung	812	1 100	121 919	1 430	256	120 215
Kunden ohne Deckung						
<b>Total Derivate</b>	<b>3 447</b>	<b>44 400</b>	<b>1 580 721</b>	<b>5 017</b>	<b>44 137</b>	<b>1 763 013</b>

<sup>1)</sup> Wiederbeschaffungswerte.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente wurden mit erstklassigen Gegenparteien abgeschlossen.  
Die Swap-Transaktionen haben eine Restlaufzeit bis maximal sechs Jahre.

## 25. Treuhandgeschäfte

TREUHANDANLAGEN BEI DRITTBANKEN	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
in Schweizer Franken	0	0
in Fremdwährung	3 027	3 473
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>3 027</b>	<b>3 473</b>

## 26. Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
Devisen- und Sortenhandel	12 224	13 378
Wertschriften	37	96
<b>Total Handelserfolg</b>	<b>12 261</b>	<b>13 474</b>

## 27. Personalaufwand

	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
Gehälter (inkl. Bankbehörden)	95 231	99 104
Sozialleistungen	6 914	7 428
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	7 972	8 370
Übriger Personalaufwand	6 042	3 345
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>116 159</b>	<b>118 247</b>

## 28. Sachaufwand

	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
Raumaufwand	11 832	9 488
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	38 893	41 668
Aufwand für Produkte und Dienstleistungen	14 676	16 769
Übriger Geschäftsaufwand	33 443	32 452
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>98 844</b>	<b>100 377</b>

## 29. Steueraufwand

	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
Aufwand für laufende Ertragssteuern	23 021	12 934
Bildung/Auflösung Rückstellung latente Steuern	1 020	-66
Auflösung von Abgrenzungen für Steuern	-3 463	-2 883
<b>Total Steueraufwand</b>	<b>20 578</b>	<b>9 985</b>

Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

## 30. Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
<b>ERTRAG</b>		
Verkauf von Liegenschaften	1 486	7 683
Auflösung von Reserven für allg. Bankrisiken	0	231
RBA-Futura AG/Hilfsfonds-Auflösung	9 662	0
Gewinn aus Verkauf von Beteiligungen	288	5 889
Übrige Posten	227	1
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>11 663</b>	<b>13 804</b>
<b>AUFWAND</b>		
Verkauf von Liegenschaften	334	7
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>334</b>	<b>7</b>

# Revisionsbericht Valiant Bank AG



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Valiant Bank AG  
Bern

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Valiant Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 5 bis 35) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Verwaltungsrats*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

---

PricewaterhouseCoopers AG, Werftrasse 3, Postfach, 6002 Luzern  
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink on a light grey grid background. The signature is cursive and reads 'Schürmann'. There is a small circular icon with a plus sign in the top right corner of the grid.

Hugo Schürmann  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink on a light grey grid background. The signature is cursive and reads 'Aebersold'. There is a small circular icon with a plus sign in the top right corner of the grid.

Andreas Aebersold  
Revisionsexperte

Luzern, 18. März 2015

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeberin**

Valiant Holding AG

### **Kontakt**

Valiant Holding AG  
Investor Relations  
Postfach, 3001 Bern  
[www.valiant.ch](http://www.valiant.ch)  
[ir@valiant.ch](mailto:ir@valiant.ch)

### **Gesamtkonzept,**

**Gestaltung, Realisation**

Crafft Kommunikation AG